

IGA-Kiefernwald wirbt für die Mark

Am Kienbergpark entsteht eine Brandenburger Kulturlandschaft

Hellersdorf. Auf der IGA 2017 werden die Besucher am östlichen Eingang von einem märkischen Kiefernwald empfangen. Direkt am Feldberger Ring hinter der Feuerwache entsteht in den nächsten Wochen der Märkische Platz und der Märkische Garten.

Damit wird ein Stück Brandenburg in den Bezirk geholt. Die Kiefer symbolisiert die gemeinsame Wirtschaftsregion Berlin-Brandenburg. „Die IGA wird ein Zeichen setzen für die Verbundenheit zwischen Stadt und Land“, betonte Staatssekretär Christian Gaebler von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung.

Gemeinsam mit dem Brandenburger Umweltminister Jörg Vogelsänger pflanzte er symbolisch am 12. Mai die

letzte der stattlichen Kiefern im künftigen Park. Die Bäume haben schon die stattliche Höhe von über zehn Metern erreicht. Minister Vogelsänger schwärmte für die Kiefer, die sich an verschiedenen klimatische Bedingungen anpassen kann.

Verschiedene Kulturlandschaften aus Brandenburg dienen als Vorbild für die Gestaltung dieses Platzbereiches im Übergang von der Stadt zur Landschaft des Wuhletals und werden von üppigen Stauden- und Gehölzflächen geschmückt. „Wir gehören in der Region zusammen“, erklärte Vogelsänger. Schließlich sei die Bundeshauptstadt die größte märkische Stadt.

Das Land Brandenburg unterstützt die IGA 2017 mit 50 000 Euro, um den Märkischen Garten anzulegen. Neben den Bäumen werden

in den kommenden Wochen Blütenstauden, Sommerblumen, Gräser und Farne gepflanzt. Vom Kiefernwald kommen die Besucher dann direkt über die Brücke und den Wuhleteich zum Kienberg.

Der Minister sowie die Bürgermeister aus Ahrensfelde und Neuenhagen erhoffen sich von der IGA Impulse vor allem für den Tourismus. Auf dem Märkischen Platz wollen sie Produkte aus der Landwirtschaft anbieten und Ausflugsziele in Brandenburg vorstellen.

Auch die Gartenbaubetriebe aus dem Nachbarland beteiligen sich. Im Rahmen des Märkischen Gartens wird der Gartenbauverband Berlin-Brandenburg die gärtnerische Vielfalt vom farbenprächtigen Wechselblüher über Gemüse- bis zum Obstbau zeigen. **KT**